

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Schweizer Finanzsektors

Factsheet

Basel, 26.09.2019



Herausgeber

BAK Economics AG

Ansprechpartner

Martin Peters, Projektleitung

Finanzsektor Analysen

T +41 61 279 97 32

martin.peters@bak-economics.com

Michael Grass, Geschäftsleitung

Leiter Branchen- und Wirkungsanalyse

T +41 61 279 97 23

michael.grass@bak-economics.com

Adresse

BAK Economics AG

Güterstrasse 82

CH-4053 Basel

T +41 61 279 97 00

info@bak-economics.com

www.bak-economics.com

Titelbild

BAK Economics/iStock

Copyright © 2019 by BAK Economics AG

Alle Rechte vorbehalten

Der Finanzsektor bleibt eine gewichtige Branche der Schweizer Wirtschaft

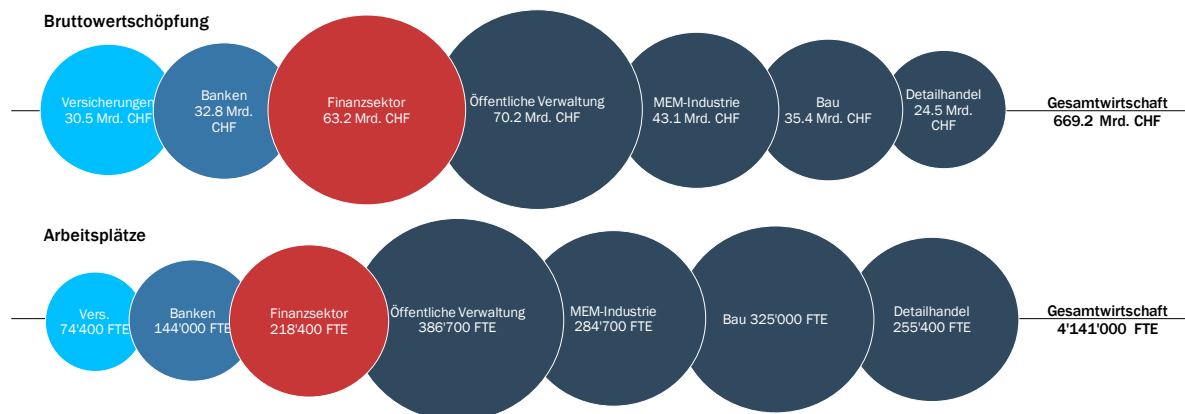
Trotz zahlreicher Herausforderungen in den letzten Jahren bleibt der Finanzsektor eine der wichtigsten Schweizer Branchen. Im Jahr 2018 entstammte jeder elfte Wertschöpfungsfranken direkt dem Finanzsektor. Diese Wertschöpfung generierten die 218'000 Beschäftigten der Banken und Versicherungen. Unter Einbezug indirekter Effekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist rund ein Achtel des Schweizer Bruttoinlandsprodukts mit den Aktivitäten des Finanzsektors verbunden. Zudem generiert der Finanzsektor ein Steueraufkommen von 17.6 Milliarden Franken.

Der Finanzsektor gehört traditionell zu den bedeutendsten Branchen der Schweiz. Eine zentrale Masszahl für die volkswirtschaftliche Leistung einer Branche ist die Wertschöpfung. Sie stellt den volkswirtschaftlichen Mehrwert dar, den eine Branche durch die Produktion von Gütern oder die Bereitstellung von Dienstleistungen schafft.

Der Finanzsektor genierte mit einer Wertschöpfung von 63.2 Mrd. CHF im Jahre 2018 ungefähr 9.4 Prozent der gesamten Schweizer Wirtschaftskraft. Der Finanzsektor trug damit mehr zum Schweizer Bruttoinlandsprodukt bei als die Bauwirtschaft und der Detailhandel zusammen. Innerhalb des Finanzsektors befinden sich Banken und Versicherungen bzgl. der volkswirtschaftlichen Leistung in einer ähnlichen Grössenordnung. Inklusiv indirekter und induzierter Wertschöpfungseffekte war gar eine Wertschöpfung in Höhe von 83 Mrd. CHF mit dem Finanzsektor verbunden (vgl. S. 3).

Auch als Arbeitgeber ist der Finanzsektor nach wie vor von hoher Bedeutung. Mit 218'000 Vollzeitstellen stellten die Banken und Versicherungen im Jahr 2018 mehr als jeden zwanzigsten Arbeitsplatz der Schweiz.

Direkte volkswirtschaftliche Bedeutung des Finanzsektors und ausgesuchter Vergleichsbranchen



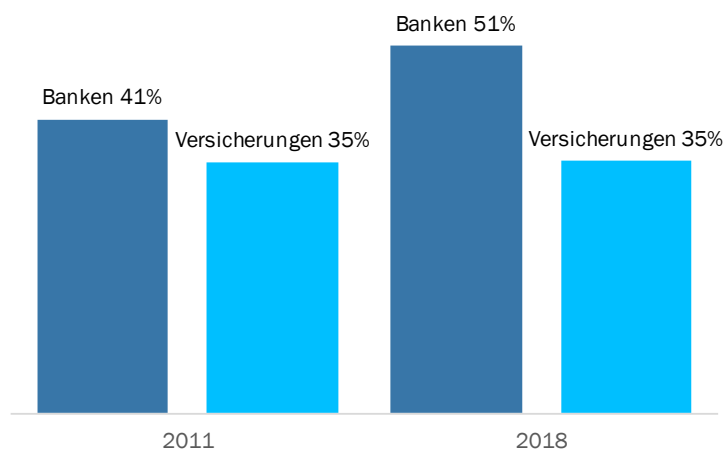
Nominale Bruttowertschöpfung in Mrd. CHF, Arbeitsplätze in Vollzeitäquivalenten (FTE)
 Banken und Versicherungen inklusive banken- bzw. versicherungsnaher sonstige Finanzdienstleistungen.
 2018
 Quelle: BFS, BAK Economics

Erträge haben sich nach der Finanzkrise wieder erholt

Bedingt durch die Finanzkrise erlebten die Banken einen starken Einbruch. In den nachfolgenden Jahren kam es zu einer Stabilisierung und die Erträge der Institute erholten sich. Zwischen 2011 und 2018 stieg der Ertrag der Banken von 59 auf 64 Mrd. CHF an. Der Geschäftserfolg zeigt seit 2014 einen stetigen Anstieg.

Die steigenden Ertragszahlen in einem Umfeld rückläufiger Preise können als Indiz dafür gewertet werden, dass heute mehr Bankdienstleistungen für die Wirtschaft und Bevölkerung erbracht werden als zu Beginn des Jahrzehnts. Trotzdem nahm die reale Wertschöpfung in diesem Zeitraum nur wenig zu. Das kann teilweise damit erklärt werden, dass bei der Erstellung der Dienstleistungen verstärkt auf Inputs anderer Branchen zurückgegriffen wird. Dies spiegelt sich entsprechend in der gestiegenen Vorleistungsquote des Bankensektors wider. Zwischen 2011 und 2018 stieg diese von 41 auf 51 Prozent.

Vorleistungsquoten 2011 und 2018



Vorleistungsquote: Anteil der Vorleistungen am Bruttoproduktionswert
Quelle: BFS, BAK Economics

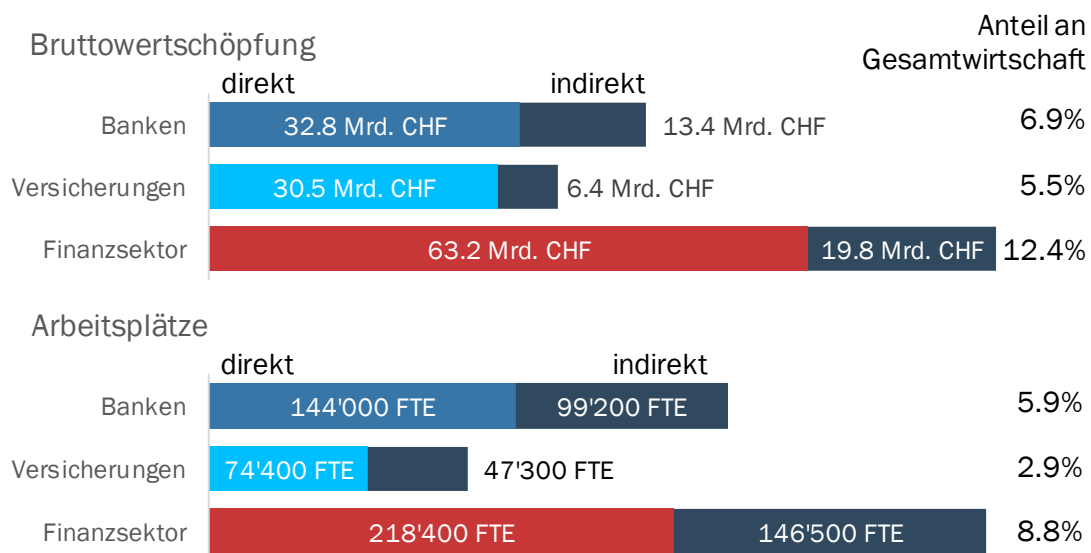
Die gestiegene Vorleistungsquote kann einerseits auf eine Desintegration innerhalb des Finanzsektors zurückgeführt werden, bei der Auslagerungen in andere Finanzdienstleistungsunternehmen stattgefunden haben. Solche Verschiebungen sind in Bezug auf die Wertschöpfung des gesamten Finanzsektors neutral. Sofern andererseits Auslagerungen in Branchen ausserhalb des Finanzsektors stattgefunden haben, kam es zu einer branchenübergreifenden Strukturverschiebung, welche sich (statistisch negativ) in der Wertschöpfung der Banken (und entsprechend positiv auf die Wertschöpfung der Zulieferer ausserhalb des Finanzsektors) niederschlug.

Im Versicherungswesen blieb die Vorleistungsquote nahezu unverändert. Sowohl die reale Wertschöpfung als auch die Vorleistungen stiegen stabil und nahezu parallel an. Auch die Prämienentwicklung der Versicherungsunternehmen zeigt eine deutliche Steigerung. Zwischen 2011 und 2018 stieg das Prämienvolumen um 13 Prozent.

Andere Branchen profitieren von Vorleistungsnachfrage und Konsumausgaben

Die volkswirtschaftliche Bedeutung einer Branche ergibt sich immer auch aus den Impulsen, die von ihrer Geschäftstätigkeit für andere Bereiche der Wirtschaft ausgehen. Erstens führt die Nachfrage nach Vorleistungen zu positiven Impulsen bei Unternehmen aus anderen Branchen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Zweitens profitieren insbesondere der Handel und das Gewerbe von den Konsumausgaben der Beschäftigten. Der Finanzsektor löste im Zusammenhang mit diesen Effekten im Jahr 2018 eine externe Wertschöpfung in Höhe von geschätzt 19.8 Mrd. CHF aus. Pro Wertschöpfungsfranken des Finanzsektors entstanden somit zusätzlich etwa 30 Rappen Wertschöpfung in Unternehmen anderer Branchen. Damit waren in den Vorleistungsbranchen mehr als 146'000 Vollzeitstellen verbunden. Unter Berücksichtigung dieser indirekten Effekte war 2018 jeder achte Wertschöpfungsfranken und fast jeder elfte Arbeitsplatz der Schweiz mit dem Finanzsektor verbunden.

Direkte und indirekte volkswirtschaftliche Bedeutung des Finanzsektors



Nominale Bruttowertschöpfung in Mrd. CHF, Arbeitsplätze in Vollzeitäquivalenten (FTE)
 Banken und Versicherungen inklusive banken- bzw. versicherungsnaher sonstiger Finanzdienstleistungen.
 Anteil an Gesamtwirtschaft bezieht sich auf direkte und indirekte Effekte.
 Rundungsdifferenzen sind möglich.
 2018
 Quelle: BAK Economics

Der Finanzsektor ist ein bedeutender Steuerzahler

Für die Schweiz resultierten aus der Wirtschaftstätigkeit der Unternehmen des Finanzsektors im Jahr 2018 Steuereinnahmen in Höhe von geschätzt 17.6 Mrd. CHF. Dies entsprach 12 Prozent der gesamten Fiskalerträge von Bund, Kantonen und Gemeinden. Von diesem Betrag waren 9.3 Mrd. CHF auf Steuern aus Arbeitseinkommen und Unternehmensgewinnen des Finanzsektors zurückzuführen. Weitere 8.3 Mrd. CHF nahm der Bund in Form von Steuern auf Finanzmarkttransaktionen und Finanzdienstleistungen ein.

BAK Economics

Hauptsitz Basel

BAK Economics AG
Güterstrasse 82
CH-4053 Basel

Standort Zürich

BAK Economics AG
Zürichbergstrasse 21
CH-8032 Zürich

Standort Lugano

BAK Economics AG
Via Cantonale 36
CH-6928 Manno

www.bak-economics.com